

Das idyllisch gelegene Dorf Täferrot aus der Drohnen-Perspektive betrachtet. Die 1000-Einwohner-Gemeinde gilt als Juwel des Verwaltungsverbands Schwäbischer Wald, der in diesem Jahr sein 50-jähriges Bestehen feiert.



**schauorte.de**  
ZWISCHEN WALD UND ALB

## Idyllische Perle im Leintal

Das sehenswerte und von viel Natur umgebene Täferrot ist immer eine Wanderung oder eine Radtour wert. Das kleine Bilderbuch-Dorf, das zum Verwaltungsverband Schwäbischer Wald gehört, kann viel erzählen.

VON HEINO SCHÜTTE

**TÄFERROT.** In Täferrot ist die Welt noch so in Ordnung, dass jeder „Städter“ einfach neidisch werden könnte. Glückliche, behütet und naturverbunden, wie die Kinder in der 1000-Seelen-Gemeinde Täferrot mit den beiden Ortsteilen Tierhaupten und Utzstetten aufwachsen dürfen. Kindergarten, Grundschule, Mehrzweckhalle und die Feuerwehr liegen fußläufig erreichbar am nördlichen Ortsrand beieinander und ergänzen sich wunderbar. Einzigartig weit und breit ist der Schulbauernhof am Berghang hinter dem Täferroter Bildungs- und Veranstaltungszentrum mit der Werner-Bruckmeier-Halle. Dort lernen die Buben und Mädchen Abläufe der Natur und Fürsorge für Tiere sowie Verantwortung für die Schöpfung insgesamt.

„Leintalperle“ heißt die beliebte Gaststätte der Familie Eisele in der Ortsdurchfahrt, an der durstige und hungrige Wanderer und Biker nicht vorbeikommen. Mit der Namensgebung haben die Wirtsleute den sprichwörtlichen Nagel auf den Kopf getroffen: Einst klang „Leintal“ nach Abseits und ständiger Hochwasser-Gefahr, heute aber nach Lebens-, Wohn- und Erholungsqualität.

Aktuell ist Täferrot wegen der Sperrung der Bundesstraße B 298 zwischen Mutlangen und Gschwend als Umleitungsstrecke extrem belastet. Schade, dass die Verkehrsteilnehmer Täferrot nur beim Durchfahren wahrnehmen. Unter Heimatkennern und Wanderern gilt die Gemeinde mit ihrem historischen Ortskern als ein echtes „Muss“ oder als geheimes „Schatzkästlein“. Besonders Liebhaber dörflicher Fachwerkkonstruktion kommen ins Schwärmen. Zunächst ist da der Anblick des vor einigen Jahren unter Bürgermeister Jochen Renner renovierten Rat- und alten Schulhauses.



Das beschauliche Pfarr- und Kirchenviertel mit dem alten Friedhof bildet das Herzstück der Gemeinde Täferrot. Alle Fotos: hs

Noch schöner ist das historische Pfarr- und Kirchenviertel mit dem alten Friedhof, wo man sich wie in einem beschaulichen Museumsdorf fühlen darf. Historisch betrachtet ist Täferrot seit Jahrhunderten ein Bollwerk des protestantischen Glaubens im Umland des katholischen Gmünd. Die gotische Kirche St. Afra wurde 1491 auf den Mauern eines kleineren Vorgängerbauwerks errichtet, von dem noch Teile erhalten sind. Bereits 1537 wurde die Gemeinde der Afrakirche unter Herzog Ulrich

von Württemberg evangelisch. Laut Überlieferung war der Vater der Kirchenpatronin Afra König auf Zypern, der ermordet wurde. Seine Witwe, die später als die heilige Hilaria von Augsburg verehrt wurde, floh mit der Tochter. Afra soll, so die Legende weiter, von ihrer Mutter zur „Venus-Dienerin“ erzogen worden sein. Afra fand den Weg zum Christentum, doch soll sie wegen ihrer damals (4. Jahrhundert n. Chr.) aufmüpfigen Glaubensfestigkeit enthauptet oder verbrannt worden sein.

## Stille Seen und Wanderwege rund um Täferrot

Wer zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs ist, findet viele Möglichkeiten für erholsame Touren. Auch die Vergangenheit des Rot- und Leintals ist interessant – Informationstafeln erinnern zum Beispiel an den Bergbau in der Gegend.

**TÄFERROT.** Der Schwäbische Wald ist reich an touristischen Attraktionen und Besuchermagneten. Wer Unaufgeregtheit, Ruhe und Natur pur sucht, dem sei die Gemeinde Täferrot und ihre Umgebung empfohlen.

Es gibt dort unter Einbeziehung der Teilorte Utzstetten und Tierhaupten wunderbare Touren,

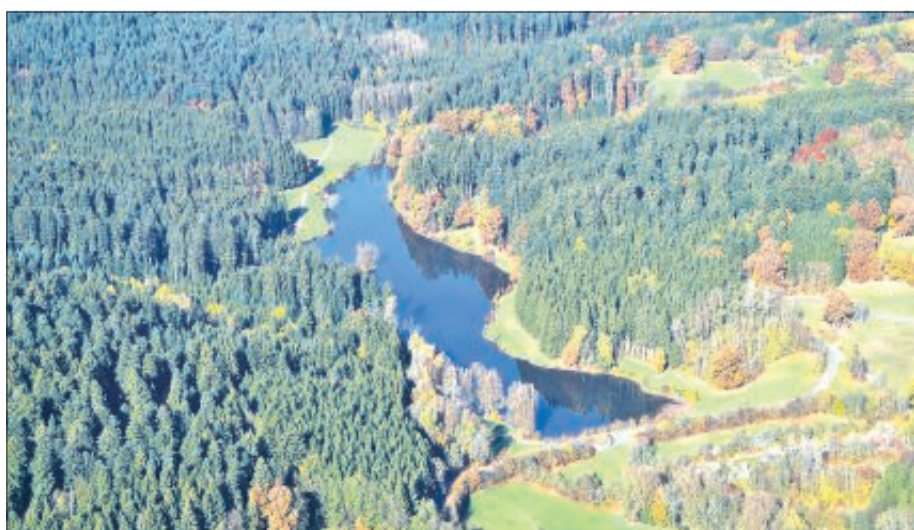
bei denen sich stille Täler mit aussichtsreichen Höhen abwechseln. Vorbei geht es an mehreren Stauseen des Wasserverbands Kocher-Lein. Der Verband wurde im Jahr 1957 gegründet, nachdem Hochwasserereignisse vor allem im Leintal immer wieder schwere Schäden angerichtet hatten. Normalerweise sind die Stauseen etwa zur Hälfte

gefüllt, sie werden jedoch bei Hochwassergefahr zu 100 Prozent aufgestaut.

Die künstlich angelegten Seen fügen sich heute harmonisch in das Landschaftsbild ein und sind fisch- und vogelreiche Ökosysteme. Sie dienen auch der Naherholung und im Sommer dem Badevergnügen, obwohl die Seen – als Beispiel sei das Hochwasserrückhaltebecken Rehenmühle genannt – offiziell dafür gar nicht beworben werden dürfen.

Von Täferrot aus gelangt der Wanderer sowohl ins romantische Rot- als auch ins Leintal, kann die beiden Täler auch über den Höhenzug bei Durlangen miteinander verknüpfen. Infotafeln erinnern an historische Ereignisse und beschreiben die Natur. Einst wurde in den Tälern auch Bergbau betrieben, um Gagatgestein (Pechkohle) für die lukrative Herstellung von Rosenkränzen für das katholische Gmünd zu gewinnen.

Vorbei geht es bei dieser Rundtour auch am ruhigen Täferroter Stausee und am etwas lebhafteren Rehenmühle-Stausee. Auf der Homepage der Gemeinde Täferrot (taeferrot.de) finden Interessierte eine Karte mit mehreren Vorschlägen für anregende und erholsame Wander- und Fahrradtouren. hs



Die stillen Wälder sowie die aussichtsreichen Höhen und Seen rund um Täferrot sind beliebt bei Wanderern und Bikern.

## Bürger- und Löschmeister

**TÄFERROT.** Viele andere Kommunen bedauern den Notstand, dass sich kaum noch Bewerber für ein Amt im Rathaus finden. Nicht so in der Gemeinde Täferrot. Geradezu begierig traten sieben Frauen und Männer 2019 an, um den Bürgermeister-Thron der „Leintal-Perle“ zu besteigen. Gleich im ersten Wahlgang setzte sich mit klarer Mehrheit Markus Bareis durch.

„Es muss nicht immer ein Beamter sein“, so titelte damals die Rems-Zeitung. Bareis war Banker. Also jemand, der mit Geld gut umgehen kann. Weniger bekannt, jedoch bemerkenswert ist auch das: Markus Bareis war und ist nicht nur Banker und Bürgermeister, sondern zudem auch ein erfahrener Feuerwehrmann mit Führungsqualitäten. Er gehört auch der Führungsgruppe (Technische Einsatzleitung) des Gemeindeverwaltungsverbands Schwäbischer Wald an. hs



Der Täferroter Bürgermeister Markus Bareis, wie man ihn weniger kennt: „Vermummt“ als Feuerwehrmann und Mitglied der Führungsgruppe (Technische Einsatzleitung) Schwäbischer Wald.

ANZEIGEN

### Wachtelhaltung F. Max



Dauerhaft  
im Sortiment:  
Wachteleier  
Dinkelnudeln  
aus Wachteleiern  
& weiteres Zubehör

**SB-Stand 24/7 geöffnet:**  
Eschacher Weg 8  
73527 Täferrot-Utzstetten  
0174/3 79 19 99

**NEU · NEU · NEU!**

Zusätzlicher Standort  
Rugatenweg 10  
73529 GD-Bettingen